



LERNFELDER GESTALTEN - MITEINANDER LERNEN - INNOVATIONEN VERNETZEN

T A G U N G S P R O G R A M M

Donnerstag, 12. Juni 2003:

9.30 - 11.00	Ankommen, Ausgabe der Tagungsunterlagen, Kaffee	Foyer Ost
11.00	Beginn der Tagung im Plenum	HS 221 Ost
	<p>Grußworte:</p> <p style="margin-left: 20px;">Prof. Dr. Sven DEGENHARDT (Prodekan des FB Erziehungswissenschaft, Uni HH)</p> <p style="margin-left: 20px;">LOSR Carl-Heinz DOOSE (Schulbehörde Hamburg)</p> <p style="margin-left: 20px;">MR Frank SCHMIDT (Kultusministerium Niedersachsen)</p>	
11.30	<p>Hauptvorträge:</p> <p style="margin-left: 20px;">Prof. Dr. Michael GAITANIDES (Universität der Bundeswehr Hamburg)</p> <p style="margin-left: 40px;"><i>Die Geschäftsprozessperspektive als Schlüssel zu betriebswirtschaftlichem Denken und Handeln - Grundidee, Anwendungen, Referenzmodelle</i></p> <p style="margin-left: 20px;">Prof. Dr. Peter F.E. SLOANE (Universität Paderborn)</p> <p style="margin-left: 40px;"><i>LehrerSelbstqualifizierung und Organisationsentwicklung - Mögliche Bedingungen für das Gelingen/Misslingen des Lernfeldkonzepts?</i></p>	
13.00 - 14.15	Mittagspause	Mensa
14.15	<p>Fortsetzung mit Vortrag im Plenum:</p> <p style="margin-left: 20px;">Prof. Dr. Tade TRAMM (Universität Hamburg)</p> <p style="margin-left: 40px;"><i>Der Modellversuch CULIK - Konzeption, (Zwischen-)Ergebnisse und künftige Arbeitsschwerpunkte</i></p>	
15.00 - 18.30	Arbeit in den CULIK-Workshops:	Details Blatt 2
	<p style="margin-left: 20px;">1: Gestaltung und Moderation von Qualifizierungsnetzwerken</p> <p style="margin-left: 20px;">2: Strategien zur Umsetzung des Lernfeldkonzepts</p> <p style="margin-left: 20px;">3: Geschäftsprozesse und fachliche Systematik</p> <p style="margin-left: 20px;">5: Neugestaltung der Abschlussprüfung</p> <p style="margin-left: 20px;">(Kaffeepausen werden von den WS-Gruppen selbst festgelegt (zwischen 16.00 und 17 Uhr))</p>	<p>ESA Ost 222</p> <p>ESA Ost 120</p> <p>ESA Ost 121</p> <p>ESA West 133</p>
18.30 - 19.30	Markt der Innovationen und des inhaltlichen Austauschs	Foyer Ost
	<p>Ort zum Kennenlernen der beteiligten Modellversuche, des MV-Trägers innovelle-bs sowie zum Gespräch beim Buffet</p>	



CULIK

Tagungsprogramm /2



Freitag, 13. Juni 2003:

9.00 - 9.30 Beginn des zweiten Tages mit einer Überraschung zur Einstimmung
Zwischenfazit aus den Workshops im Plenum HS 221 Ost

9.30 - 12.30 Weiterarbeit in den **CULIK-Workshops:**

(Kaffeepausen werden von den WS-Gruppen selbst festgelegt (zw. 10.30 und 11.30 Uhr))

12.30 - 14.00 **Mittagspause** Mensa
mit anschließendem Kaffee Foyer Ost

14.00 - 15.30 **Abschluss-Plenum:** HS 221 Ost

Vorstellung der **Ergebnisse** aus den 5 Workshops
Reflexion und Kommentierung der Workshop-Ergebnisse
und Zusammenfassung der Tagung durch:

Prof. Dr. Hermann G. **EBNER** (Universität Mannheim)

Dr. Axel **STAUDTE** (IQSH und innovelle-bs)

15.30 Ende der Tagung

▷ Die CULIK-Workshops:

	Thema	Experte/n	Vernetzung zu	Moderation	Raum
1	Gestaltung und Moderation von Qualifizierungsnetzwerken	Prof. Dr. H.-Hugo KREMER (Konstanz)	ANUBA WISLOK	Dr. F. Gramlinger Dr. K. Büchter	ESA Ost 222 (232)
2	Strategien zur Umsetzung des Lernfeldkonzepts	Prof. Dr. Reinhard BADER (Magdeburg)	NELE SELUBA	Sandra Steinemann	ESA Ost 120 (123, 124)
3	Geschäftsprozesse und fachliche Systematik	Prof. Dr. Tade TRAMM (HH) Prof. Dr. Armin GOLDBACH (Hildesheim) Michael KLEINER (ITB) Roland BUDE (Berlin)	GAB	Hilke Schwartz	ESA Ost 121 (108, 209)
5	Neugestaltung der Abschlussprüfung	Margit EBBINGHAUS (BIBB) Detlef JOSCH (Hamburg) Peter ENGELHARDT (Berlin)	KoPrA KLLU	Dr. Heinfried Rischmüller	ESA West 133 (223, 233)
	Workshop 4 wurde gestrichen				

Donnerstag 15.00 – 18.30 Uhr (mit 1 Kaffeepause)

Freitag 9.30 – 12.30 Uhr (mit 1 Kaffeepause)

Die Leitfragen der einzelnen Workshops finden Sie auf Seite 3!

www.culik.de/cft

**CULIK = Curriculumentwicklungs- und Qualifizierungsnetzwerk
Lernfeldinnovation für Lehrkräfte in Berufsschulfachklassen für Industriekaufleute**

Die zentralen Fragen der CULIK-Workshops:

WS 1	Gestaltung und Moderation von Qualifizierungsnetzwerken
1)	Welche Faktoren, Bedingungen, Voraussetzungen müssen auf jeden Fall vorliegen, damit ein Qualifizierungsnetzwerk wie CULIK eine realistische und nachhaltige Gelingens-Chance hat?
2)	Wie viel Moderation ist notwendig – und wer leistet die idealer- bzw. realistischer Weise?
3)	Wollen Lehrerinnen und Lehrer sich überhaupt selbst – miteinander – qualifizieren? Warum sollten sie das wollen?
4)	Wie kann eine Qualifizierung in Schulkollegien organisiert werden – oder besser gefragt: Wie kann sie sich selbst organisieren und wie kann sich die Sichtweise verändern: Qualifizierung nicht als Bring-, sondern als Holschuld zu betrachten?

WS 2	Strategien zur Umsetzung des Lernfeldkonzepts
1)	Welche Strategien zur Umsetzung des Lernfeld(LF)-Konzepts wurden bislang bzw. werden derzeit erprobt? Kann daraus abgeleitet eine allgemeine Arbeitsstrategie für die Konkretisierung der Lernfelder und die Umsetzung in Lernsituationen empfohlen werden?
2)	Wie kann sichergestellt werden, dass unter Berücksichtigung übergreifender Themenkomplexe und Zielsetzungen der Zusammenhang zwischen den Lernfeldern im Sinne eines ganzheitlichen Lern- und Entwicklungsprozesses der Schüler gewahrt wird?
3)	Welche organisatorischen Modelle zur schulpraktischen Umsetzung des Lernfeldansatzes lassen sich unterscheiden. Wo liegen die jeweiligen Stärken und Schwächen?
4)	Welche sozialen Rahmenbedingungen (z.B. Teamstruktur, Teamzusammensetzung u. ä.) erweisen sich für die Umsetzung des LF-Konzepts als förderlich bzw. unbedingt erforderlich?
5)	Welche Aufnahme findet das LF-Konzept in der Lehrerschaft oder anders gefragt mit welchen Strategien des Widerstands bzw. der Beharrung ist zu rechnen und mittels welcher Strategien kann diesen wirkungsvoll begegnet werden?
6)	Welche Aufnahme findet das LF-Konzept in der Schülerschaft und inwiefern werden Schüler als Mitgestalter in die Umsetzung des Lernfeldkonzepts eingebunden?

WS 3	Geschäftsprozesse und fachliche Systematik
1)	Wie können prozessbezogene und systematische Aspekte bei der Schneidung und Konkretisierung von Lernfeldern miteinander verknüpft werden?
2)	Wie kann erreicht werden, dass die Schüler aus der Prozessperspektive heraus ein systemisches Gesamtverständnis der Unternehmung entwickeln?
3)	Wie unterscheiden sich die Arbeitsprozessperspektive und die Geschäftsprozessperspektive und welche Konsequenzen hat dies für die Interpretation und didaktische Umsetzung wirtschaftsberuflicher Lernfelder?
4)	Welche Bedeutung hat der Einsatz von Modellunternehmen, welche Probleme ergeben sich bei der Modellierung und welche Erfahrungen sind bei der Arbeit mit Modellunternehmen gemacht worden?
5)	Welchen Stellenwert sollte der Einsatz von ERP- bzw. Business-Software in prozessbezogenen Lernfeldern haben und nach welchen Gesichtspunkten sollten geeignete Softwareprodukte ausgewählt werden?

WS 5	Neugestaltung der Abschlussprüfung
1)	Wie können Kompetenzen (im Rahmen der Abschlussprüfung) geprüft werden?
2)	Wie können handlungsorientierte Prüfungsaufgaben aussehen, die auch unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen einer Abschlussprüfung, praktikabel und machbar sind?
3)	Welche Erfahrungen (der Experten und der Teilnehmer des Workshops) liegen bislang mit neuen, handlungsorientierten Prüfungsaufgaben vor?
4)	Wie kann die Arbeit des Fachausschusses der AKA bzw. GBA und der Aufgabenerstellungsausschüsse wirkungsvoll unterstützt und auf diese Weise Einfluss auf die Gestaltung der Abschlussprüfungen genommen werden?
5)	Welche Konsequenzen und Schlussfolgerungen ergeben sich aus den hier geschilderten Systemzusammenhängen und insbesondere aus den Veränderungen der Abschlussprüfung für die weitere Arbeit im Modellversuch CULIK?
6)	Welche Auswirkungen sind von der neuen Abschlussprüfung auf den Unterricht zu erwarten?